

Curriculum und Fachberatung Geschichte

Die Curricula der Grundschule Büllingen (4. Schuljahr, Frühzeit) und der BS/TI St. Vith (2. Jahr Sekundar, Industrielle Revolution) sind zusammen mit den Fachberatern Geschichte erarbeitet, bzw. überarbeitet worden.

Die Grundstruktur des Curriculums wurde den didaktischen Anforderungen des Faches Geschichte angepasst, wo es gilt, Antworten auf die Frage zu finden:

- a) **WARUM** erarbeite ich ein Thema? Welches Begriffskonzept wähle ich? Wie kann ich den Kindern helfen, dass die Erarbeitung dieses Themas/dieser Unterrichtseinheit ihnen Orientierung für die Vergangenheit, aber auch für die Gegenwart und Zukunft bieten kann?
- b) **WAS** soll ich an Materialien einsetzen? Womit lasse ich die Kinder arbeiten (Text, Bilder, Filmsequenz), um dieses Ziel zu erreichen?
- c) **WIE** lasse ich die Kinder arbeiten, d.h. welche Methoden und Herangehensweisen setze ich ein, um dieses Ziel zu erreichen.

Durch diese Vorgehensweise schafft das Curriculum Hilfe und Orientierung:

- Über die thematische Spalte ist jede Unterrichtseinheit schnell zu finden
- Der Bezug zum Rahmenplan zeigt auf, inwiefern Lehrer den Rahmenplan als Richtschnur und Hilfe nutzen.
- Das Begriffskonzept zeigt eine Möglichkeit auf, um Orientierungskompetenz zu schaffen.
- Die Orientierungskompetenz formuliert für den Lehrer (nicht für den Schüler), wie Orientierungskompetenz geschaffen werden kann, d.h. welche Ziele angestrebt werden sollen.
- Das Material verdeutlicht, womit die Lehrpersonen arbeiten können.
- Die Kompetenzen zeigen auf, wie mit dem Material am Ziel gearbeitet wird (methodisch-didaktisch)

Gerade in der Spalte der Erarbeitung wird ersichtlich, wie methodische Kompetenzen gefestigt werden:

- Bsp: Bildanalyse oder Analyse einer Karikatur (in rot) heißt, hier werden die methodischen Grundlagen gelegt.
- Andere Methoden werden eingeübt oder vertieft.

Schulinternes Curriculum - Fachbereich Geschichte 2.A (Bischöfliche Schule/Technisches Institut St. Vith)

St.	Inhaltskontexte	Bezug zum Rahmenplan	Begriffskonzept	Orientierungs-kompetenz	Materialien und Methoden	Kompetenzbezug zum Rahmenplan
	WAS?		WARUM?	WARUM?	WAS? und WIE?	
18	Vom Imperialismus zur Entkolonialisierung am Beispiel der Kolonialmacht Belgien: Ausbeutung des Kongo	verstehen die systematische Ausbeutung der Kolonien als wesentliche Voraussetzung für die Industriellen Revolutionen	Ausbeutung	Die Schüler erarbeiten, wie Ausbeutung im 19. Jh. zu Reichtum für die Ausbeuter und Armut für die Ausgebeuteten führte. Sie erfahren, dass auch heute noch Ausbeutung mit anderen Mitteln betrieben wird.	Arbeitsschritt 1: Beschreiben & vergleichen von Bildern (Wiederholung) Formulieren eigenständig Fragestellung	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler stellen zunehmend selbstständig Hypothesen und Vermutungen auf Die Schüler deuten an konkreten Beispielen das Handeln der Menschen in ihrer Zeit und arbeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur heutigen Zeit heraus.
		erkennen den industriellen und technischen Fortschritt als kontinuierlichen Prozess	Technischer Fortschritt	Die Schüler erarbeiten, wie technischer Fortschritt das Leben der Menschen verändert. Sie erfahren, dass auch unsere Gesellschaft sich beständig dem technischen Fortschritt anpasst und welche Folgen das für ihr Leben hat.	Arbeitsschritt 2: Methodenarbeit: Analyse einer Karikatur	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler verarbeiten das Informationsmaterial mit fachspezifischen Arbeitstechniken Die Schüler formulieren zunehmend selbstständig Fragen aus der Gegenwart an die Vergangenheit.
		beschreiben den radikalen Wandel der Lebensart im Zuge der 3. Revolution			Arbeitsschritt 3: Methodenarbeit: Filmanalyse Informationen aus Filmausschnitt herausfiltern (Schatten über dem Kongo) --> Fragen zum Film	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler nehmen das Handeln und Denken von Menschen in der Vergangenheit auf Basis der damaligen Wertvorstellungen, Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume wahr
						•
	Erste industrielle Revolution		Technischer Fortschritt/ Erfindung	s. oben	Arbeitsschritt 4: Mediotheksarbeit : Recherche "Industrielle	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler unterscheiden zunehmend selbstständig Quellen nach ihrem Aussagewert.

					Revolution" (Quellenangabe & inhaltliche Auswertung der Infos)	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler stellen zunehmend selbstständig Hypothesen und Vermutungen auf
	Dritte industrielle Revolution: Informationsgesellschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie, Vernetzung		Ausbeutung	s. oben	Arbeitsschritt 5: Film "Blutige Handys": Schreibgespräch mit Reaktionen, Stellungnahmen, Fragen an das Thema	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler formulieren zunehmend selbstständig Fragen aus der Gegenwart an die Vergangenheit. Die Schüler stellen zunehmend selbstständig Lern- und Arbeitsergebnisse vor.
			Fortschritt	s.oben	Arbeitsschritt 6: Methodenarbeit MindMap zum persönlichen Stellenwert des Internets	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler stellen Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar, indem sie die historische Bedingtheit heutiger Phänomene erkennen.
					Stationen in der Entwicklung des Internets aus Auflistung herausarbeiten	
					Text "Siegeszug des Internets": Fragen, Wichtiges markieren,	<ul style="list-style-type: none"> Lesekompetenz, Synthese
					Meinungsblatt zu "Soziale Netzwerke" --> Aussagen formulieren, Austausch & Kompromissfindung	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler stellen zunehmend selbstständig Hypothesen und Vermutungen auf Kommunikationskompetenz, Sozialkompetenz
					Textanalyse Vor- und Nachteile sozialer Netzwerke: Lesen, Wichtiges markieren, vergleichen & Tabelle anlegen (Erstellen von Pro/Contra-Listen, Argumentation)	<ul style="list-style-type: none"> Verarbeiten von Informationsmaterial
	Zweite industrielle Revolution		(Anpassung an) Fortschritt/Energie/Fortschritt als	s. oben	Welche Quellen sind wozu geeignet?	<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler setzen sich mit unterschiedlichen Arten von Quellen und ihrer Aussagekraft auseinander.

			Revolution			
					Vorteile der Nutzung von Elektrizität	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler stellen Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart dar, indem sie die historische Bedingtheit heutiger Phänomene erkennen.
					Geschichte der Elektrizität in der Eifel	<ul style="list-style-type: none"> • Lesekompetenz, Synthese
			Erneuerbare & nicht-erneuerbare Energien	Die Schüler erarbeiten, dass der Mensch Energie zum Leben und zum Arbeiten benötigt. Sie erfahren, dass der Mensch unterschiedliche Quellen benutzt und vertiefen, welche Rolle und Probleme die Nutzung von Energie heute aufwerfen.	Erneuerbare & nicht-erneuerbare Energien	
					Aufsatz: Alltag ohne Strom	<ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler stellen zunehmend selbstständig Hypothesen und Vermutungen auf.
				Erstellen einer Zeitleiste	Illustrierte Zeitleiste & Erläuterungen (Quellenarbeit, Quellenangaben)	<ul style="list-style-type: none"> • Ordnen historische Prozesse und Ereignisse chronologisch ein und erkennen hierbei wesentliche Zusammenhänge. • Die Schüler unterscheiden zunehmend selbstständig Quellen nach ihrem Aussagewert

